

Kurz nach der Veröffentlichung der USDA- Zahlen, gab es kritische Anmerkungen zu deren Aussagekraft. Die Befragung der Landwirte geschah in der ersten Hälfte März, einem Zeitpunkt zu dem die Länge des Iran-Krieges und die Auswirkung auf die Betriebsmittel, wie auch bis jetzt, noch nicht vollumfänglich abzusehen waren. Ein wachsendes Problem ist die geringe Zahl der Rückläufer der Befragung durch die Landwirte, welche mit 37,6% den niedrigsten Wert überhaupt erreichte, nach bereits bescheidenen 44,3% im vergangenen Jahr. Dann kommt noch die Unsicherheit über die Aufarbeitung der Daten hinzu, da zahlreiche Mitarbeiter der US-Behörden weiterhin mit den Folgen des Shutt downs zu kämpfen haben und keine Gehälter bekommen. Zahlreiche Stellen wurden durch Elon Musk und der Doge komplett gestrichen. Ein Satz in den Marktberichten ist jedoch recht aussagekräftig: Auch wenn es zu weiteren Flächenverschiebungen kommt, so sind die US-Bestände per 01. März mit 57,29 mio.mto Sojabohnen, 229,220 mio.mto Mais und 35,381 mio.mto Weizen sehr komfortabel und verhindert fürs Erste eine Mangellage. Die Anbauflächen lagen mit 84,7 mio. acres Sojabohnen leicht unter den Prognosen, mit 95,338 mio. Mais leicht darüber, die mit 43,775 mio. acres Weizen noch unter den bereits niedrigen Prognosen und stellt damit, laut Bericht die niedrigste Anbaufläche seit Beginn dieser Erhebung im Jahr 1919 da. Das konnten wir leider nicht überprüfen, da sich unsere Aufzeichnungen hierzu bereits im Keller befinden ;-). Gestern schlossen alle Produkte an der Cbot fester, ein Analyst begründet dies mit dem Verhalten von Anlegern, welche in kritischen Phasen wie aktuell, eher Agrarrohstoffe im Portfolio haben. Der Präsident der Ankündigungen, hat für heute Nacht, europäischer Zeit eine bedeutende Rede in Aussicht gestellt. Im Vorwege hat er ein baldiges Ende der Angriffe im Iran angekündigt, die Straße von Homus wird sich laut seiner fachlichen Einschätzung, dann von allein wieder öffnen. Das Rohöl gibt daraufhin sehr deutlich nach, was auch das Pflanzenöl drückt und das Schrot steigen lässt. Weizen, Mais und Bohnen handeln schwächer. Die Verarbeitung an Sojabohnen in China fiel im wöchentlichen Vergleich um 160.000 mto auf 1,8 mio.mto. Die Bestände an Sojabohnen bei den Ölmühlen waren ebenfalls rückläufig, hier um 390.000 mto auf 4,46 mio.mto, dieser Wert liegt gleichzeitig 1,7 mio.mto über dem vor einem Jahr. Beim Schrot steigen die Bestände um 10.000 mto auf 630.000 mto, diese liegen 130.000 mto unter denen vor einem Jahr. Die Preissteigerung in der Eurozone lag im März mit 2,5% leicht unter den Prognosen. Der US-Dollar im Zuge der Ankündigungen Trumps nach.

Bras. SojaschrotPELL. 46% Prot. - fob Brake

